

sationen und Genossenschaften ist es gelungen, die intensiven landwirtschaftlichen Kulturen, die in vergangenen Jahren wegspezialisiert worden waren, wieder in voller Höhe anzubauen. Im Bezirk wurde der Anbau von Kartoffeln, Zuckerrüben, Winterweizen und Wintergerste gegenüber 1969 beträchtlich erweitert. Große Aufgeschlossenheit bei den Genossenschaftsmitgliedern gibt es für ertragreiche neue Sorten, zum Beispiel die sowjetische Winterweizensorte „Mironowskaja 808“, die in unserem Bezirk mit die höchsten Erträge gebracht hat.

Die weitere sozialistische Intensivierung erfordert in den kommenden Jahren einen größeren Investitionsaufwand. Entscheidend dabei ist, daß die Genossenschaften und Volksgüter immer mehr Eigenmittel einsetzen, um die Investitionen zu finanzieren. Ständig wächst die Zahl der LPG, die die Akkumulation planmäßig erhöhen. Andere LPG dagegen bleiben bei einem verhältnismäßig niedrigen Betrag.

Die Bezirksleitung hat die Kreisleitungen veranlaßt, bereits jetzt die Parteileitungen der Grundorganisationen in den LPG auf die Diskussion über die Akkumulation vorzubereiten, die im Zusammenhang mit der Jahresendabrechnung in allen Genossenschaften aktuell wird. Wir wandten uns gegen die Auffassung einiger LPG-Vorsitzender und Buchhalter, die Ausfälle an Einnahmen infolge der schlechten Witterungsverhältnisse müßten voll zu Lasten der Akkumulation gehen. Selbst in manchen LPG, die bereits ein hohes Niveau in der Konsumtion erreicht haben, wurde erklärt, man müsse unbedingt den geplanten Wert der Arbeitseinheit zahlen, auch wenn weniger akkumuliert werden könne. Dieser Standpunkt liegt weder im Interesse der Gesellschaft noch im Interesse der LPG und des einzelnen Mitgliedes. In allen Genossenschaften muß immer wieder die Bedeutung einer hohen Akkumulation erläutert werden, damit alle verstehen, daß von der Akkumulation der wissenschaftlich-technische Fortschritt in der Produktion und die Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen der Genossenschaftsbauerinnen und -ballern in den nächsten Jahren abhängen.

Bei aller Betonung, wie notwendig die Steigerung der Akkumulation ist, muß zugleich verstanden werden, daß Intensivierung nicht nur zusätzliche Aufwendungen bedeutet. Die Menschen wirken täglich im Produktionsprozeß darauf ein, welcher Ertrag mit welchem Nährstoffgehalt und mit welchen Kosten auf dem zur Verfügung stehenden Boden erzielt wird.

Bei der Auswertung der 13. Tagung des ZK wurde in vielen Grundorganisationen der sozialistischen Landwirtschaft die Auseinandersetzung darüber geführt, wie eine hohe Ackerbaukultur erreicht werden kann. In einer Reihe von Kooperationsgemeinschaften werden bei der Abrechnung des Wettbewerbs Leistungsvergleiche in der Bodenbearbeitung durchgeführt. Einige Parteiorganisationen nutzen das, um sich mit Mängeln in der Arbeit der Feldbaubrigaden und Traktoristen auseinanderzusetzen. Sie weisen darauf hin, welchen Schaden eine Schluderei der Genossenschaft und dem Staat zufügt. Sie fordern von den Brigadiern und Vorständen eine strenge Kontrolle.

Durch gut organisierten Komplexeinsatz und die Schichtarbeit konnten die LPG der Kooperationsgemeinschaft Bad Tennstedt, Kreis Bad Langensalza, bei der Ernte und den Herbstarbeiten das Tempo im Kreis bestimmen. 25 Prozent Einsparung an Transportraum und 20 Prozent weniger Arbeitskräfte, exakte Einhaltung der agrotechnisch günstigsten Termine waren sichtbare Vorteile der Kooperation in der Kartoffelernte, bei der Kartoffelaufbereitung und bei der Bestellung der Winterkulturen. Eine Grundorganisation tritt nur dann wirksam für die weitere sozialistische Intensivierung ein, wenn sie durch ihre politisch-ideologische Arbeit das Vertrauen der Genossenschaftsbauern zu den Vorteilen der Kooperationsbeziehungen festigt

Weitere
Erhöhung der
Akkumulation

Es geht um
höhere
Effektivität